

Basedow, Johann Bernhard

Vorschlag und Nachricht von bevorstehender Verbesserung des Schulwesens durch das Elementarwerk durch Schulcabinette, Educationshandlung und ein elementarisches Institut

Altona ; Bremen, 1770

SB 206

Johann Bernhard Basedow (1724-1790) machte mit dieser Schrift sein groß angelegtes Publikationsprojekt eines neuen Schulbuchs einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Das „Elementarwerk“ erschien mit vier Bänden 1774. Im Sinne aufklärerischer Reformpädagogik sollte die Jugend „weit weniger durch Worte und durch das Gehör, weit mehr aber durch Handlungen, und durch das Gesicht“ unterrichtet werden (S. 32). Ein Band sollte der methodischen Reflexion der Lehrkräfte dienen und ein Bildband den visuell-kreativen Erziehungsansatz unterstützen.

Cramer, Johann Andreas

Luther : eine Ode / hrsg. von Johann Martin Preisler

Kopenhagen: Godiche, 1770

SB 207

Der norddeutsche Theologe Johann Andreas Cramer (1723-1788) prägte mit seiner Lyrik und seinem Katechismus mehr als eine Generation rationalistisch gesinnter Protestanten. Die Oden-Sammlung besingt die historisch-kulturelle Bedeutung der Deutschen und die veredelnde Kraft der Vernunft. Von Luther heißt es (S. 5): „Er zerbrach des Aberglaubens Ketten“. Authentisch wäre dagegen die Betonung des von der Macht der Sünde erlösenden Wirkens Gottes als Anliegen der Reformation. Dementsprechend stellt das vorangestellte Bildnis Luther wie einen Aufklärungsphilosoph dar. Es verzichtet auf die aufgeschlagene Bibel als vormals übliches Attribut des Reformators.

Gellert, Christian Fürchtegott

Moralische Vorlesungen / nach des Verfassers Tode hrsg. von Johann Adolf Schlegeln und Gottlieb Leberecht Heyern

Berlin: Voß, 1770

SB 208

Christian Fürchtegott Gellert (1715-1769) galt auch nach seinem Tod aufgrund seiner populären Lyrik als Autorität. Er trug erheblich zum pädagogischen Programm der Aufklärung bei, das auf die moralische Verbesserung des Menschen abzielte und zwar als eine mit dem Wesen des Menschen gegebene Möglichkeit und Notwendigkeit. Moral sollte demnach Weisheit und Tugend bewirken und dadurch „zum Glücke leiten“ (S. 9).

Holbach, Paul Henri Thiry d'

Système de la nature ou Des loix du monde physique & du monde moral. 2 Bde.

London 1770

SB 210

Der Baron d'Holbach (1723-1789) stand für die im Vergleich zu Deutschland radikalere Ausprägung der französischen Aufklärungsphilosophie. Während die deutschen Aufklärer meist noch an der Existenz Gottes in der Funktion als Schöpfer und moralischer Gesetzgeber festhielten, trat d'Holbach für den Atheismus ein. Dieser leitete sich aus seiner deterministischen bzw. monistischen Sicht der Natur ab. In der Natur verlaufe alles nach festen Gesetzen. Eine Unterscheidung zwischen dem Guten und Bösen ist dann nicht möglich und nötig. Aus Vorsicht publizierte d'Holbach unter dem Namen des verstorbenen Philosophen Mirabaud als Pseudonym.

Lavater, Johann Caspar

Antwort an den Herrn Moses Mendelssohn zu Berlin. Nebst einer Nacherinnerung
Berlin ; Stettin: Nicolai, 1770

SB 212

Charakteristisch für die deutsche Aufklärung war der Versuch, mit rationalen Mitteln bestimmte, mit der Vernunft kompatible Elemente des christlichen Glaubens zu begründen. Dies konnte auch in der Auseinandersetzung mit dem Wahrheitsanspruch des bei Moses Mendelssohn (1729-1786) ebenfalls rationalistisch modifizierten Judentums geschehen. Die Kontroverse entzündete sich an Lavaters im Vorjahr erschienener Übersetzung einer apologetischen Schrift des Schweizer Aufklärers Charles Bonnet (1720-1793). Lavater verwies auf die Überlegenheit der „moralischen und Thatbeweise für die Göttlichkeit der Sendung Jesu“ (S. 18).

Swedenborg, Emanuel

Von den Erdcörpern der Planeten und des gestirnten Himmels Einwohnern, allwo von derselben Art zu denken, zu reden und zu handeln, von ihrer Regierungs-Form, Policy, Gottesdienst, Ehestand und überhaupt von ihrer Wohnung und Sittenn, aus Erzählung derselben Geister selbst durch Emanuel Swedenborg Nachricht gegeben wird. Ein Werk zur Prüfung des wahren und wahrscheinlichen, woraus wenigst vieles zur Philosophie und Theologie, Physik, Moral, Metaphysik und Logik kann gewonnen werden

O.O. 1770

SB 215

In Gegenbewegung sowohl zur Aufklärung als auch zur theologischen Rechtgläubigkeit artikulierte der schwedische Gelehrte Emanuel Swedenborg (1688-1772) sein theosophisches Weltbild. Erkenntnis beruhte dabei weder auf der Vernunft noch auf der Heiligen Schrift, sondern auf Visionen und Auditionen. Swedenborg sah „das Innerste meines Geistes aufgeschlossen“, um „mit Geistern und Engeln zu reden“. Dabei sollten auch andere Himmelskörper als die Erde einbezogen werden.

Weinland, Ehrhard Friedrich

Die Vortheile, welche der Staat durch die Einführung des Blatterbelzen erlangt, aus Staatsgründen betrachtet

Celle: Gsellius, 1770

SB 216

Die lebenspraktische Kehrseite der Aufklärungsphilosophie bestand in der Ausrichtung auf das Nützliche, Erfahrbare, Praktikable. So wurden auch therapeutische Maßnahmen gegen die Volkskrankheit Pocken mit dem Nutzen für die Staatsräson motiviert. Ehrhard Friedrich Weinland (1744-1812) war als Beamter in mehreren deutschen Ländern tätig.

Blomberg, Alexander von

Hinterlassene poetische Schriften des Freiherrn Alexander von Blomberg. Mit der Lebensbeschreibung und dem Bildnis des Verfassers, auch einem Vorspiele vom Freiherrn de La Motte Fouqué
Berlin: Maurer, 1820

SB 1333

Karl Alexander Freiherr von Blomberg (1788-1813) galt als erstes Opfer der antinapoleonischen Freiheitskriege. In russischen Diensten fiel er bei dem Versuch, die Bevölkerung des noch von den Franzosen besetzten Berlin zum Aufstand zu bewegen. Friedrich de la Motte Fouqué (1777-1843) gab die patriotischen Gedichte Blombergs posthum heraus. Damit entsprach er dem Bemühen der Romantik, das Anliegen der nationalen Selbstvergewisserung der Deutschen literarisch zu unterstützen.

Chateaubriand, François-René de

Chateaubriantiana, ou Recueil de Pensées, Maximes Réflexions
Paris 1820

SB 1335

In die nachnapoleonische Zeit der Restauration fügt sich dieser Sammelband mit biographischen Informationen über sowie Werkauszüge von François-René de Chateaubriand (1768-1848) gut ein. Chateaubriand wurde zur führenden Figur der Romantik unter den französischen Dichtern. Als Diplomat, Politiker und Soldat setzte er sich für die angestammte Rolle von Adel, Monarchie und Kirche ein. Seine Kritik an der Französischen Revolution hinderte ihn nicht daran, die Meinungsfreiheit als Anliegen der Revolutionäre für sich zu nutzen.

Haug, Friedrich

Panorama des Scherzes. Zwölfhundert Anekdoten, Witzantworten, irische Bulls, Naivitäten, Schwänke usw.
Leipzig: Hartmann, 1820

SB 1340

Der württembergische Beamte und Dichter Friedrich Haug (1761-1829) schrieb und sammelte humoristische Lyrik. Nicht untypisch für diese Zeit ging es um Unterhaltung ohne Belehrung, um die

Freude an den alltäglichen Belangen des Lebens, weniger um die großen Fragen. Der pädagogische Ernst der Aufklärung war ebenso weitgehend überwunden wie das Pathos der napoleonischen Kriege.

Hoffmann, E. T. A.

Lebensansichten des Katers Murr. Nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern
Berlin: Dümmler, 1820

SB 1341 / 30/90089-1

Der Romantiker E.T.A. Hoffmann (1776-1822) verarbeitete in diesem Werk die in bildungsbürgerlichen Kreisen seiner Zeit gängigen Verhaltensmuster zur Gewinnung einer gebildeten und reifen Persönlichkeitsstruktur. Der gebildet und reflektiert auftretende Kater fungiert als Ich-Erzähler der Satire. Auch die bruchstückhafte Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler, des Alter Ego Hoffmanns, der zeitweise als Kapellmeister arbeitete, setzt sich kritisch mit gesellschaftlichen Zwängen auseinander.

Kerner, Justinus

Neue Beobachtungen über die in Württemberg so häufig vorkommenden tödtlichen Vergiftungen durch den Genuss geräucherter Würste
Tübingen: Osiander, 1820

SB 1344

Justinus Kerner (1786-1862) wurde als Dichter bekannt. Sein Brotberuf war jedoch der eines beamteten Arztes. In dieser Funktion beschäftigte er sich systematisch mit dem Krankheitsverlauf der Wurstvergiftung (Botulismus). Die Symptome werden wie im Fall eines vier Jahre dauernden Krankseins eines Jugendlichen drastisch beschrieben. Mit seinen lyrischen Werken verbindet diese wissenschaftliche Schrift das Interesse am Grotesken und Außergewöhnlichen.

Hohnhorst, Levin Karl von

Vollständige Uebersicht der gegen Carl Ludwig Sand, wegen Meuchelmordes, verübt an dem K. Russischen Staatsrath v. Kotzebue, geführten Untersuchung. Aus den Originalakten ausgezogen, geordnet, und herausgegeben von dem Staatsrath von Hohnhorst, vorsitzendem Mitgliede der angeordneten Untersuchungs-Commission
Stuttgart ; Tübingen: Cotta, 1820

SB 1348

Die Burschenschaftsbewegung verband mit dem Anliegen nationaler Einheit und Souveränität bald auch die Forderung nach bürgerlichen Freiheitsrechten. Der als Generalkonsul Russlands tätige Dichter August von Kotzebue (1761-1819) wurde wegen seiner polemisch gegen die Burschenschaften gerichteten Publikationen zum Feindbild der liberal und national Gesinnten. Dem fränkischen Theologiestudenten und Burschenschaftler Carl Ludwig Sand (1795-1820) erschien das Attentat auf Kotzebue daher als legitime Tat in der Tradition des Tyrannenmords. Die Gerichtsakten gehen auf den Tathergang sowie auf Charakter und Gedankenwelt Sands ein.

Stolberg-Stolberg, Friedrich Leopold zu
Ein Büchlein von der Liebe
Münster: Aschendorff, 1820

SB 1351

Nicht untypisch für die Romantik und den Gegenansatz zum trockenen Rationalismus der Aufklärung war die Wahl des Liebes-Begriffs als Oberthema einer Sammlung von Kurztexten. Friedrich Leopold zu Stolberg-Stolberg (1750-1819) stellte dabei durchgängig Bezüge zur Bibel bzw. zur Frömmigkeit her. Der Dichter und Jurist erregte mit seiner im Jahr 1800 erfolgten Konversion zum Katholizismus einiges Aufsehen. Er hielt sich an den konservativen Münsterschen Kreis, der auch für die posthume Publikation dieser Schrift verantwortlich war.

Andrae, Wilhelm
Die Louisiade oder Napoleon III. Ein grotesk-komisches Heldengedicht
Berlin: Lipperheide, 1870

SB 3074

178 Seiten umfasst die satirisch zuspitzende Biographie des französischen Kaisers Napoleon III. (1808-1873) in Gedichtform. Der Deutsch-Französische Krieg von 1870 beendete das zweite französische Kaiserreich, brachte aber den Deutschen die nationale Einheit. Die letzten Seiten samt Karikatur spielen auf die Gefangennahme Napoleons III. und seine Haft auf der Wilhelmshöhe bei Kassel an. Zuvor wird mit großem Interesse nicht nur das politische, sondern auch das Familienleben des Kaisers beschrieben.

Busch, Wilhelm
Der Heilige Antonius von Padua
Lahr: Schauenburg, 1870

SB 3078

Der Volksdichter Wilhelm Busch (1832-1908) wählte für seine illustrierten Lehrgedichte meist Alltagsfiguren als Protagonisten. Der Zusammenhang von Tat und Ergehen sollte humorvoll, aber eingängig verdeutlicht werden. Anders ist es bei dieser Schrift, weil die Inhalte anhand von Lebenssituationen einer historischen Person veranschaulicht werden. Antonius von Padua (1195-1231) bewährt sich in Versuchungen, deckt das Böse auf, legt Klugheit wie geistliche Vollmacht an den Tag. So weiß er sich Wilhelm Busch zufolge auch einen Bär als Reittier für eine Wallfahrt zunutze zu machen.

Dickens, Charles
The Mystery of Edwin Drood
London: Chapman and Hall, 1870

SB 3080

Charles Dickens (1812-1870) zählte zu den bedeutendsten englischen Schriftstellern seiner Zeit und wurde auch im Ausland rezipiert. Das vorliegende Werk erschien in monatlichen Heften als Fortsetzungsroman. Dickens starb jedoch während der Arbeiten daran. So blieb die Auflösung der Rätsel, mit denen dieses frühe Beispiel eines Kriminalromans beginnt, für Spekulationen der Leser offen. Im Zentrum stehen zwei Waisenkinder, die ihre Verlobung lösen wollen, dadurch eine Erbschaft gefährden und eifer- bzw. habsüchtige Konkurrenten auf den Plan rufen. Dickens verarbeitete in literarischer Form auch gesellschaftliche Missstände im viktorianischen Großbritannien.

Frantz, Constantin
Die Naturlehre des Staates als Grundlage aller Staatswissenschaft
Leipzig ; Heidelberg: Winter, 1870

SB 3084

Der Philosoph und Politiker Constantin Frantz (1817-1891) stand der Bildung des deutschen Nationalstaates unter preußischer Führung, die 1870/71 erfolgte, ablehnend gegenüber. In seiner Staatslehre wandte er sich gegen die Begründung des Staates aus der Volkssouveränität, wie sie auch dem nationalstaatlichen Denken zugrunde lag. Stattdessen solle man sich an der vorgegebenen Natur des Staates orientieren. An das Heilige Römische Reich Deutscher Nation anknüpfend vertrat Frantz das föderative Modell einer europäischen Staatengemeinschaft.

Lubbock, John
The origin of civilisation and the primitive condition of man. Mental and social condition of savages
London: Longmans ; Green, 1870

SB 3094

Als Bankier und Politiker verfügte John Lubbock (1834-1913) über die finanziellen Ressourcen und Beziehungen, die ihm umfangreiche Forschungen in seinen Interessengebieten Anthropologie, Ethnologie und Paläontologie ermöglichten. Er wuchs in unmittelbarer Nachbarschaft Charles Darwins (1809-1882) auf und wurde von diesem geprägt. Die Menschheitsgeschichte verstand er dementsprechend als sukzessive kulturelle Weiterentwicklung. Von besonderem Interesse zur Erklärung der Ursprünge waren dabei indigene Kulturen sowie frühgeschichtliche Ausgrabungsstätten.

Twain, Mark
The innocents abroad, or The new pilgrims' progress. Being some account of the steamship Quaker City's pleasure excursion to Europe and the Holy Land ; with

descriptions of countries, nations, incidents and adventures, as they appeared to the author

Hartford, Conn.: American Publ. Co., 1870

SB 3095

Verbesserte Verkehrsmittel und Verkehrswege erleichterten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Reisen im Vergleich zu früheren Zeiten. Industrialisierung und Kolonialismus verstärkten die Wechselbeziehungen, aber auch die Gegensätze der Kulturen. Mark Twain (1835-1910) griff das Interesse an fremden Ländern für seinen äußerst populären Reiseroman auf. In Gestalt einer vielfach unterbrochenen Pilgerreise unbedarfter Amerikaner in das Heilige Land wird – durchaus wertend – über die jeweiligen Länder berichtet. Die Verachtung des modernen Amerikaners für die Araber und Osmanen kam deutlich zum Ausdruck.

Rosegger, Peter

Tannenharz und Fichtennadeln. Geschichten, Schwänke, Skizzen und Lieder in obersteierischer Mundart

Graz ; Leipzig: Pock, 1870

SB 3099

Die Kehrseite zu den Globalisierungstendenzen der Industrialisierung stellte die Pflege des Vertrauten und Nahen dar. Dem Bedürfnis nach regionaler Vergewisserung entsprach die Publikation mundartlicher Kurzgeschichten und Lieder durch den österreichischen Heimatdichter Peter Rosegger (1843-1918). Er zog in seiner Jugend als Schneider im ländlichen Raum der Steiermark von Haus zu Haus und sammelte dabei Volkslyrik, die bis dahin häufig nur mündlich überliefert war.

